

51

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche. *)

Dresden, Sonnabend den 29. Sept. 1917, nachm. 2 Uhr.

—○○—

1. Max Reger (1873—1914):

„Halleluja, Gott zu loben!“, Choralfantasie für Orgel.
Werk 52, Nr. 3.

2. Zwei Kriegslieder für Chor:

a) „Das Lied der Treue“, Weise des alten Rolandsliedes 1609.

Durch Deutschland braust gewaltig
Ein wundersames Lied,
Das sich von Land zu Lande,
Von Herz zu Herzen zieht.
Es ist wie Eichenrauschen,
Es flüstert wie Gebet,
Es jauchzt wie Glockenlingen,
Das durch den Sonntag geht.

Es singen's deutsche Frauen
In sinnig milder Art;
Bis in die späten Tage
Hat sich's der Greis bewahrt.
Und unsern deutschen Kindern —
Daß sie der Herr behüt'! —
Entquillt aus jungem Herzen
Das ewig schöne Lied.

Es lebt auf Kriegerlippen
Und jubelt unentwegt,
So lang' den Tapfern, Braven
Das Heldenherz noch schlägt.
In Worten und in Taten,
So alt, doch immer neu,
Gott hat's uns selbst gelehret:
Das Lied der deutschen Treu'!

Erich Langer, Dresden-Leutewitz (im Felde).

*) Zum 70. Geburtstage Hindenburgs.

b) Gertrud Gräfin Bülow von Dennewitz (München):

„Auf! bleibet treu und haltet fest!“

Für Chor eingerichtet von Otto Richter.

Auf! bleibet treu und haltet fest,
So wird euch mehr gelingen!
Wer sich von Gott nicht scheiden
Der kann die Hölle zwingen. [läßt,
Der alte Gott, der deutsche Gott
Läßt sich noch immer schauen
Und macht des Teufels List zu Spott
Und seinen Stolz zu Grauen!

Auf! bleibet treu und haltet aus,
Wie Lug und Trug auch schnauben!
Der Herre droben hält noch Haus
Und schirmt den rechten Glauben,
Den Glauben, daß die Welt ver=
Wenn Männertreue wanket, [geht,
Den Glauben, daß wie Sand ver=
Was um die Lüge ranket! [weht,

Denn Treue steht zuerst, zuletzt
Im Himmel und auf Erden;
Wer ganz die Seele drein gesetzt,
Dem wird die Krone werden!
Drum mutig drein und nimmer bleich,
Denn Gott ist allenthalben,
Die Freiheit und das Himmelreich
Gewinnen keine Halben!

Ernst Moriz Arndt, 1813.

3. Philipp Wolfrum (geb. 1854):

Danklied für Sologefang, Orgel, Chor- und Gemeinde-
gesang. *)

Eine Stimme: Herr Gott, dich riefen wir,
Herr Gott, wir danken dir.

Von Millionen ertönt es in Chören:

Chor: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!

Gemeinde: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!

Eine Stimme: Hell durch der Schlachten Graus
Brach, Herr, dein Glanz heraus,
Leuchtend in Wettern hast du uns geführt.

Chor: Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret!

Gemeinde: Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret!

Eine Stimme: Gab dir dein Gott das Schwert,
Hat's führen dich gelehrt,
Sprengen die Schlingen, die Haß dir gebreitet,

Chor: Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet!

*) Chor und Gemeindegesang wurden heute hier hinzugefügt, desgl. die beiden
Schlußzeilen, die dem Neanderschen Kirchenliede entstammen.

Gemeinde: Lobe den Herren, der künstlich und fein dich
bereitet!

Eine Stimme: Volk, wo du Frieden triebst,
Und wo die Wehr du übst,
Ist dir der sorgende Führer begegnet.

Chor: Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet!

Gemeinde: Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar
gesegnet!

Eine Stimme: Herr, auf dich schauen wir,
Herr, dir vertrauen wir.
Alles, was in mir ist, lobe den Namen,

Chor: Und durch das ganze Volk einmütig schalle das Amen!

Gemeinde: Und durch das ganze Volk einmütig schalle das
Amen!

Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht!
Lob' ihn in Ewigkeit, Amen! Carl Beyer.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Karl Piutti (1846—1902):

„Empor die Herzen!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Empor die Herzen! die ihr bangt in Ketten
Und mit der Knechtschaft Macht vergeblich ringt:
Von seinem Throne stieg, um euch zu retten,
Der starke Held, der euch die Freiheit bringt.

Empor die Herzen! die ihr traumbefangen
Nachtwandelt in des Irrtums dunklem Tal:
Das Licht der Welt ist für euch aufgegangen,
Erschließt die Augen seinem goldnen Strahl!

Empor die Herzen! die ihr noch voll Zagen
Mühselig wankt auf dornenvoller Bahn:
Von oben kam Geduld und Kraft zum Tragen
Und Christus ging euch mit dem Kreuz voran.

Empor die Herzen! die ihr unter Palmen
Am Quell des Lebens in der Wüste ruht,
Und singt ein neues Lied und jauchzt in Psalmen
Und lobt den Herrn, der große Wunder tut!

5. **Gustav Schreck** (geb. 1849):

„Halt' aus, mein Volk!“, vierstimmiger Chor.

Halt' aus, mein Volk, halt' aus!

Die Siegesglocken schweigen,
Und harrend stehst du, atemlos gespannt.
Du siehst Tag um Tag zum Abend neigen,
Noch keiner brachte Botschaft dir in's Land,
Daß deiner tapfern Söhne heißes Ringen
Die mächt'gen Feinde konnte niederzwingen.

Halt' aus, mein Volk, halt' aus!

Willst du denn jetzt ermüden
Und mutlos, hoffnungslos am Wege steh'n?
Mein Volk, dir ist kein leichter Sieg beschieden,
Du sollst zuvor durch Blut und Fluten geh'n.
Schrick nicht zurück und falte fromm die Hände,
Erheb' das Haupt, den Blick zum Himmel wende.

Halt' aus, mein Volk, halt' aus!

Es gehet dir zur Seiten,
Der dich nicht läßt, wenn du ihn nicht verläßt,
Dein Gott, er läßt dich nicht zur Tiefe gleiten,
Schmiege' du dich nur in seine Hände fest.
Durch Flut und Blut wird er dich sicher führen.
Halt' aus, mein Volk, du wirst doch triumphieren!

Hanna Cordes.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Hilde Schulze-Uhlig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Der Chorpräfekt I (i. V.).

Morgen 1/2 10 Uhr: Hieronymus Prätorius: „Ein Lied von der heiligen Christlichen
Kirchen. Aus dem XII. Kapitel Apocalypsis“ (Text von Luther).